

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 264.

Dienstag, 12. November 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckalter der Kaiser-Friedrich-Platz 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Abonnementsentgelt werden angenommen. Einzelhefte 5 Pfg. für die Nummer des Abgabestages bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Reichspost 43 zum dritte Korpuszelle 18 Pfg. (Postpreis 12 Pfg.) Zeitungsveränderung und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Redaktionsdruck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Döhl in Riesa.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden  
Freitag und Sonnabend, den 15. und 16. November dieses Jahres,  
bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.  
Großenhain, am 12. November 1912.  
90 c. A. Königl. Amtshauptmannschaft.

## Städtischer Seefisch-Verkauf

Mittwoch, den 13. November 1912  
und, soweit der Vorrat reicht,  
Donnerstag, den 14. November 1912.  
Schellfisch (kopflös) Pfd. 23 Pfg.  
Schellfisch (großmittel) „ 20 „  
Seelachs (kopflös) „ 26 „  
Kudlian (kopflös) „ 20 „

### Verkaufsstellen:

Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Clemens Bürger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1,  
Fischhandlung von Marie Berchel, Krieger-, Carolafstraße 5.

Firma Ernst Schäfer Nachf., Pausitzer Straße 1 und Ede Schloß- und Hauptstraße,  
Wildpret-, Geflügel- und Fischhandlung von Richard Witzschke, Niederlagstraße 6,  
Produktenhandlung von Paul Jähniq, Goethestraße 5 a.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 12. November 1912. Gsm.

Waggen, Hafer, Heu und Roggenstroh, letzteres nach Maßgabe freiverdender  
Bogerdäume, kauft und erbittet Angebote  
Kgl. Proviantamt Riesa.

## Gemeinde-Verbands-Sparkasse Gröbba

verzinst die Einlagen vom 1. Jan. 1913 an mit  $3\frac{1}{2}\%$  vom Tage der Einzahlung.  
Geschäftszeit: Montag, Mittwoch und Freitag von 11—2 Uhr.  
Scheide, Vorstehender.

## Freibank Röderau.

Morgen Mittwoch früh von 8 Uhr ab gelangt Schweinefleisch, roh, Pfund 50 Pfg.,  
zum Verkauf.

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 12. November 1912.

Hier wurde gestern eine Frauensperson aus Leipzig festgenommen, die am 10. d. Mts. in Döbeln einem Herrn gelegentlich eines nächtlichen Besuchs die Geldbörse mit 190 M. Inhalt gestohlen hat. — Wie mitgeteilt, waren auf Döbeln und Ritzschiger Fluß etwa 110 Meter Kupferdraht gestohlen worden. Die Diebe sind jetzt in zwei Schulknaben ermittelt worden, die den gestohlenen Draht unter dem Werte an hiesige Gewerbetreibende verkauft haben. Einer der Käufer, der den Verkauf gestohlenen Drahtes verheimlichte, dürfte sich wegen Hehlerei zu verantworten haben. — Am hiesigen Elbtal sind in letzter Zeit größere Posten Getreidebunde gestohlen worden. Es wird vermutet, daß die Säcke von den Dieben verkauft oder zu irgendwelchen Zwecken benutzt werden. Es wird ersucht, etwaige Wahrnehmungen zur Kenntnis der Polizei oder Gendarmerie zu bringen.

Auf das morgen Mittwoch abend in der „Ebertstraße“ stattfindende Künstlerkonzert sei hiermit besonders aufmerksam gemacht. (Siehe auch Inserat in vorliegender Nr.)

Dieziehung der 3. Geldlotterie zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung findet nächsten Freitag und Sonnabend im Vortragsaale des Rathauses in Dresden statt. Es sind bare Geldgewinne von 25000, 15000, 10000, 2x5000, 2x3000 M. usw. auszuspielen. Lose sind noch bei den meisten Verkaufsstellen und beim Invalidentank Dresden, Seestraße 5, zum Preise von 1 M. zu haben.

In der vor einigen Tagen in Dresden abgehaltenen 52. Gesamtsitzung des sächsischen Landeskulturrats betonte der Referent über die Frage der Fleischsteuerung, Geh. Oekonomierat Schubart-Cuba, daß die jetzt hohen Viehpreise nur eine vorübergehende Erscheinung seien, ein Rückgang derselben sei im Frühjahr, spätestens im Sommer namentlich bei Schweinen bestimmt zu erwarten. — Hierzu veröffentlicht die Obermeister der Dresdener und Bauhener Fleischereinnungen, Gustav Witzschke-Dresden und Richard Rietz-Bauhen, folgende Erklärungen: Obermeister Witzschke: Meines Erachtens ist ein verlässliches Angebot von Schlachtvieh aller Gattungen nicht zu erwarten. Wenn nicht alles trägt, wird sich wohl die Marktlage für Schweine etwas günstiger gestalten, d. h. sie werden im Preise etwas zurückgehen, dagegen werden Rinder den hohen Preis weiter behalten. Ein größerer Auftrieb an Rindern ist vor dem Jahre 1914 nicht zu erwarten; daß ein solcher aber dann eintreten wird, beweist das allorts so außerordentlich geringe Angebot von Rälbern, woraus mit Sicherheit gefolgert werden darf, daß viel zur Aufzucht zurückgehalten wird, deren Folge sich in circa zwei Jahren bemerkbar machen wird. Dringend nötig ist, daß die deutsche Landwirtschaft alles aufbietet, um so viel Vieh zu züchten, daß die Märkte besser beschickt werden können, wodurch allein ein Weichen der Fleischpreise zu erwarten ist. Andernfalls müssen die Grenzen für lebendes Vieh geöffnet werden, denn mit der Einfuhr fremden Fleisches ist weder dem Publikum noch dem Fleischergewerbe für die Dauer gedient. — Obermeister Rietz-Bauhen: Meiner Ansicht nach wird das Angebot in Rindern in hiesiger Gegend etwas besser sein. Die Preise für Prima-Qualität werden sehr wenig nachlassen. Das

Angebot in Schweinen und Rälbern wird immerhin knapp bleiben, und richten sich hier die Preisnotierungen in der Hauptsache nach den Schlachtviehmärkten Dresden und Berlin. — Ueber die Einwirkung der hiesigen Einfuhr ausländischen Fleisches auf die Fleischpreise gibt Obermeister Rietz-Bauhen folgendes Urteil ab: Das ausländische (hiesige) Fleisch wird hier gern gekauft. Die Qualität ist gut bis mittelmäßig. Unwünschentlich werden circa 20 bis 25 Rinder bezogen, die glatten Absatz finden. Bei den ersten Märkten nach der Fleischereinfuhr waren die Preise gedrückt. Die Abschwächung derselben war aber nur vorübergehend. Zurzeit haben die Viehpreise die Höhe wie vor dem Bezug. Der Bezug von Auslandsfleisch wird so lange anhalten, als die Viehpreise hohe sind. — Die auf Veranlassung des Reichsanwalters einberufene Kommission zur Untersuchung der Zustände im Vieh- und Fleischhandel tritt am 22. November im Reichsamt des Innern zusammen. Aus Sachsen wird der erste Schriftführer des deutschen Fleischerverbandes, Obermeister Dreßler-Freiberg, an den Beratungen und Verhandlungen teilnehmen.

Die Zahl der aus Amerika heimkehrenden Wandwanderer, namentlich Bulgaren und Serben ist jetzt anhaltend sehr groß. Western machte sich sogar zu ihrer Beförderung die Abfassung zweier Sonderzüge nötig. Der erste Zug, von Falkenberg-Röderau kommend, trat gegen 8 Uhr vormittags in Dresden ein, und fuhr kurz nach  $\frac{1}{2}$  nach Leipzig weiter, während ein zweiter Sonderzug, ebenfalls von Falkenberg-Röderau kommend und nach Leipzig gehend, nachmittags gegen  $\frac{1}{2}$  Uhr den Dresdner Hauptbahnhof passierte.

Jetzt, wo der Aufenthalt im Freien des Abends nicht mehr möglich ist, haben wieder die gemächlichen Abende im geschlossenen Raume begonnen. Viele suchen sie im Kreise von Freunden im Wirtshaus oder in Vereinen, aber am schönsten sind doch die gemächlichen Abende zu Hause, wenn man ganz unter sich ist. Die große Hängelampe verbreitet einen weiten freundlichen Schein. Am lieblich lassen sich Vater, Mutter und die Kinder, vielleicht auch eine alte Tante oder der Großvater, bei einfachen Gemüthen wohlsein. Dann wird abgeräumt. Die Kleinen müssen bald zu Bett. Und nun wird gemächlich geplaudert. Ueber alles, was so der Tag mit sich brachte. Oder der Vater berichtet auf Grund der Zeitungsnachrichten von dem, was irgendwo in der weiten Welt vorgeht. Mutter's fleißige Hände können auch jetzt völlig ruhen. Eine Stille, Stille, Näh- oder Häkelarbeit wird weitergeführt. Oder es setzt sich eins ans Klavier. Leichte, lockende Klänge umschmeicheln das Ohr, und es läßt sich erst recht alles auf in eine freundliche, zufriedenbezügliche, wirklich vergnügte Stimmung. Oder es wird auch vorgelesen. Die neuesten Unterhaltungsbücher oder gute Bücher laden dazu ein. Im Ru ist der lange Abend verbracht, wenn der Hauber deutscher Gemächlichkeit darüber schwebt. Ein frohes, helteres Gemüt, sagt Schäfer, ist die Quelle alles Edlen und Guten. Die trauten Abende einer schlichten Häuslichkeit sind für solches Innenleben der Menschen von hoher, glücklicher Bedeutung.

Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht eine ministerielle Verordnung, betreffend die Führung des Titels „Förster“ und „Revierförster“, und die Voraussetzungen, unter denen Personen, die im Dienste privater Forstverwaltungen stehen, diese Titel verliehen werden dürfen. Personen ohne ordentliche Vorbildung sind

auch bei etwaiger selbständiger forstlicher Tätigkeit, als Waldwächter zu bezeichnen.

—\* Koch viel zu wenig wird der Apfel in seiner hygienischen Bedeutung gewürdigt, und doch ist keine andere Frucht so vielseitig in ihrem Nutzen wie gerade er. Trozdem Äpfel seine Heimat bildet, hat er sich bei uns rasch eingebürgert, und da seine Kultur sehr einfach ist, kommt er fast überall fort. Am wertvollsten bleibt er im rohen Zustande, so, wie er von der Sonne gereift und mit natürlicher Sähigkeit ausgestattet wird. Sein Nährwert, der durchsüßende Saft und der Wohlgeschmack machen ihn zu einem äußerst beliebten, aber auch heilsamen Genussmittel. Wie erfrischend wirkt ein Apfel nach der Mahlzeit, des Abends vor dem Schlafengehen! Aber damit noch nicht genug, auch auf die Zähne übt er einen reinigenden Einfluß aus, indem er schädliche Substanzen vernichtet. Im Haushalt ist der Apfel kaum zu entbehren. Als Kompott gibt er eine angenehme Zuspitze zum Braten sowie ein leicht bekömmliches Essen, das auch Kranken wohlthut. Der Apfelwein ersetzt den Rebenmost und leistet namentlich zur Stillung des Durstes große Dienste, weshalb er bei Fieber als Getränk gegeben wird. Daß Apfelfuchen und Apfelfortelle etwas sehr gutes sind, weiß besonders die Frauenwelt, denn bei Damenaffees bildet dieses Gebäck eine allgemein mit Freuden begrüßte Zwischenweife. Apfelfeile, auf Brot gestrichen, schmeckt nicht nur vorzüglich, sondern ist auch recht nahrhaft. Aus Amerika kommen getrocknete Apfelschnitte, die im Winter gern als Kompott Verwendung finden, wenn frisches Obst nicht zu bekommen ist. So verschoben die Äpfel an Größe und Geschmack sind, so besitzt doch jede Art ihre besonderen Vorzüge. Die dunkelroten Weihnachtäpfel, die gelb und rot gefärbten Kaiser Alexander, die feinen Kalvillen, Gravensteiner, der Vordorfer, der Sietliner und Mostoder, sowie die unscheinbar aussehende Reinette, alle haben sie ihren Liebhaber. In keiner deutschen Familie sollte der Apfel fehlen, damit er seine gesundheitsfördernden Wirkungen dauernd ausüben kann.

—\* Die bereits gemeldet, will auch die Stadt Döbeln, gemeinsam mit Riesa und Burgau, ausländisches Fleisch kommen lassen und zum Verkauf stellen. Der Stadtrat hatte sich nun an die hiesige Fleischereinnung beauftragt, die Übernahme des Verkaufs gewandt. Diefelbe hat nun in ihrer gestrigen Sitzung sich im Prinzip dazu bereit erklärt. Zur definitiven Entscheidung sollen erst die genauen Bedingungen abgewartet werden.

—\* Die Schranke am alten Pflaßweg war Sonntag abend beim Einfahren des Schnellzuges von Leipzig 10 Uhr 10 Min. abends nicht geschlossen. Der Zug wurde durch den Lokomotivführer zum Stehen gebracht. Im letzten Augenblick wollte gerade eine Anzahl Personen über das Gleis gehen. Es hätte somit leicht ein Unglück geschehen können.

—\* Diebstahl. Das Jahresfest des Kreisverbandes Döbeln vom Evangelischen Bunde am Sonntag, den 10. November, gestaltete sich zu einer wirkungsvollen Kundgebung. Nachmittags 6 Uhr fand der Festgottesdienst in der vollbesetzten Marktkirche statt. Die auf Offenbarung Johannes 3,8 gegründete Predigt hatte das Thema: Evangelischer Bund, lehre uns die Krone des Evangeliums recht würdigen und treu hüten. — In dem folgenden Familienabend im Saale des Belvedere nahm eine stattliche Anzahl Mitglieder und Freunde teil, jedoch der Saal bis auf den letzten Platz einschließlich der Logen gefüllt war. Als Red-